

- Entfernen der Dolden vor der Samenreife (grüne, schwere Samen sind bereits sichtbar), um die Verbreitung der Samen zu vermeiden



### Was muss bei der Entfernung beachtet werden?

Um den Riesen-Bärenklau dauerhaft zu beseitigen, muss folgendes beachtet werden:

Die Pflanze ist mehrjährig und treibt nach einem Rückschnitt wieder aus der Wurzel neu aus. Die Bekämpfung dauert somit über mehrere Jahre.

Die Dolden müssen in die schwarze Restmülltonne entsorgt werden, auf keinen Fall auf den Kompost, um die Samen zu vernichten.

Unbedingt ist zu beachten, dass während der Arbeit mit dem Riesen-Bärenklau äußerste Vorsicht geboten ist und zusätzlich folgendes gilt:

- Abends oder an bedeckten Tagen schneiden
- Haut und Augen gut schützen (durch Schutzkleidung und Schutzbrille)
- Handschuhe tragen
- Anschließend waschen

**Ansprechpartnerin** in der Amtsverwaltung Bordesholm:

Lia Brunke

Tel: 04322-695-156

lia.brunke@bordesholm.de



Amt Bordesholm  
Der Amtsdirektor  
Mühlenstraße 7  
24582 Bordesholm



## Der Riesen-Bärenklau (Herkulesstaude)

- Was muss ich über die Pflanze wissen?
- Wie bekämpft man sie sinnvoll?

## Aussehen und Herkunft:

Der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), auch Herkulesstaude genannt, gehört der Familie der Doldenblüter an und kann eine Größe von bis zu 4 m erreichen. Die weißen Blütendolden haben einen Durchmesser von bis zu 50 cm und blühen von Juni bis September.

Die riesige Pflanze ist ursprünglich im Kaukasus beheimatet. Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie in Europa als Gartenpflanze eingeführt und hat sich mittlerweile in fast ganz Europa verbreitet.



## Warum ist der Riesen-Bärenklau bei uns ein großes Problem?

Im Gegensatz zu dem kleineren Wiesen-Bärenklau, ist der Riesen-Bärenklau bei uns nicht heimisch. Dadurch bringt er gegenüber beheimateten Pflanzenarten Vorteile mit sich und bleibt konkurrenzstark. Er hat keine natürlichen Feinde (Fressschädlinge, Parasiten), wächst sehr gut auf nährstoffreichen Böden und hat einen riesigen Wuchs.

- Der Riesen-Bärenklau breitet sich sehr schnell aus.
- Der Riesen-Bärenklau verdrängt heimische Pflanzenarten und die daran gebundenen Tierarten.

## Warum ist der Riesen-Bärenklau für Menschen gefährlich?

Wie alle Bärenklauarten, enthält auch der Riesen-Bärenklau, eine giftige Substanz (Furanocumarin), vor allem im Saft. Besonders unter Sonneneinstrahlung kann der Kontakt mit dem Giftstoff zu schweren allergischen Hautreaktionen führen. Diese zeigen sich, ähnlich wie bei einem Sonnenbrand, durch Rötungen der Haut, Schwellungen, Blasenbildungen und Hautverfärbungen. Hohe Luftfeuchtigkeit, intensive Belichtung und Schweiß verstärken die Reaktionen.

Der Riesen-Bärenklau ist giftig für Menschen, deswegen sollten Sie den Kontakt mit der Pflanze vermeiden, dies ist besonders wichtig für Kinder.



## Wie lässt sich der Riesen-Bärenklau bekämpfen?

Der Riesen-Bärenklau ist sehr widerstandsfähig. Ein einmaliges Abtrennen der Dolden (Fruchtstände) ist meist nicht ausreichend um die Pflanze effektiv zu bekämpfen. Daher sind folgende Maßnahmen zur Bekämpfung notwendig:

- Junge Pflanzen ausgraben oder ausstechen (bis ca. 15 cm unter der Erdoberfläche).
- **Sehr effektiv:** Abstechen der oberen Wurzelschicht inklusive des Vegetationskegels mit einem schrägen 10 cm tiefen Spatenstich, so kann die Pflanze nicht wieder austreiben - im Herbst (spätestens Oktober) oder im Frühjahr (spätestens April).

